

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 20 (1912)

Heft: 2

Artikel: Sünden des Sportes

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-545796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

täglich in jeder Winkelzeitung lesen kann, auf die wir aber im „Roten Kreuz“ gerne verzichten. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß man die Artikel nicht mit Humor würzen dürfe, aber eine kleine Reform im oben an-

gedeuteten Sinne ist sicher nur vom guten und wird gewiß auch von der Redaktion, die ihr zugesandte Artikel gewiß sehr gerne annimmt, mit Freuden begrüßt werden.

G. St.

Beitritt zur Genfer Konvention.

Das Comité international de la Croix-Rouge in Genf teilt durch Zirkularschreiben vom 3. Januar 1912 mit, daß sich in Mexiko eine Gesellschaft vom Roten Kreuz gebildet hat. Dieselbe ist von ihrer Regierung und vom internationalen Komitee offiziell anerkannt worden.

Sitz der Gesellschaft ist Calle de Rojas 20, Mexiko, und als Präsident zeichnet Dr. C. Liceaga.

Sünden des Sportes.

In einem Vortrag über die Kraft des Menschen erwähnt Prof. v. Strümpell auch die Ausschreitungen des Sportes. Er sagt darüber:

Gewiß stehen die Ärzte den gegenwärtig so sehr in Mode gekommenen sportlichen Bestrebungen sympathisch gegenüber. Wer sollte auch die Vorteile einer guten Ausbildung der Muskeln für das allgemeine körperliche Wohlbefinden, bis zu einem gewissen Grade auch für die Schönheit und Grazie des Körpers verkennen? Aber, wie es nun einmal in der menschlichen Natur zu liegen scheint, sind auch hier die Uebertreibungen unverkennbar. Denn unzweifelhaft können übermäßige Sportübungen nicht nur auf die Muskeln selbst, sondern auch auf das Herz, die Atemwerkzeuge einen schädlichen Einfluß ausüben. Namentlich Herztörungen, die durch zu starke Anstrengungen beim Radfahren, Bergsteigen usw., wenn auch nicht ausschließlich bedingt, so doch wesentlich gefördert werden, haben die Ärzte

nicht selten zu beobachten Gelegenheit. Und dazu kommt noch ein anderes. Steht die von vielen jungen Leuten dem Sport gewidmete Zeit auch wirklich im Verhältnis zu dem wahren Wert der hierdurch gewonnenen Muskelkraft und Muskelübung? Geht hierdurch nicht zuviel Zeit für die Ausbildung anderer für den Menschen bedeutungsvoller Fähigkeiten verloren? Ich meinerseits wenigstens glaube, daß ein tüchtiger und kenntnisreicher Kaufmann oder Chemiker der Welt mehr nützt als der beste Tennis- und Fußballspieler. Und ist es nicht eine merkwürdige Verschiebung der Werturteile, wenn das Bild eines berühmten Ringkämpfers, der alle seine Gegner ohne jeden Grund blutend und bewußtlos zu Boden geschlagen hat, an allen Straßenecken prangt, während sich nur die wenigsten Menschen darum kümmern, wer das schönste mikroskopische Präparat oder die feinste chemische Analyse gemacht hat?

(„Schw. Bl. f. Gef.-Pflege“.)